



Jahresbericht 2016

Gosteli-Stiftung
Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung



Den vielen vergessenen Frauen ein Gedächtnis zu geben, die Erinnerungen an ihr Tun lebendig zu halten und dies im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, sind Ziele der von Marthe Gosteli 1982 gegründeten Stiftung und des Archivs zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung.

Die Gosteli-Stiftung dient als Aufbewahrungsort für über 400 Bestände von Frauenorganisationen, Frauenverbänden und einzelnen Frauen, die in Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Gesellschaft und Familie eine wichtige Rolle gespielt haben.

Die Bilder stammen aus Beständen, die im Jahr 2016 erschlossen und konserviert wurden:

- S. 4: Gartenbauunterricht im Haushaltsseminar, 1928 (Archiv sfg Bern, 331 : 1:243-00)
- S. 6: Grafik zur Frauenbeiz, um 1980 (Archiv Froueloube, 296-24)
- S. 8: Hafensrundfahrt in Hamburg 15.07.1935 (Nachlass Ruth Bietenhard, 638 : 19:02-03)
- S. 9: Hedwig Krönig, um 1940 (Archiv SGBK, 299-183)
- S. 10: Hedwig Thoma, um 1940 (Archiv SGBK, 299-183)

Gosteli-Stiftung
Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung
Altikofenstrasse 186
CH-3048 Worblaufen

Telefon +41 31 921 02 22
E-Mail info@gosteli-foundation.ch
Internet www.gosteli-foundation.ch

Rückblick

Erneut kann die Gosteli-Stiftung auf ein bewegtes Jahr zurückblicken. Es gibt über zahlreiche erfreuliche Ereignisse zu berichten, leider aber auch über einige enttäuschte Hoffnungen.

Die Wahrnehmung unserer Stiftung von aussen und die Erschliessung neuer Geldquellen standen im Frühjahr im Mittelpunkt unseres Interesses. Vermittelt durch unsere Archivleiterin Silvia Bühler fand vom 9. bis 13. Mai 2016 in Zollikofen und Worblaufen eine Projektwoche der HTW Chur (MAS Information Science) statt. Die wissenschaftliche Untersuchung hatte zum Ziel, Mittel und Möglichkeiten zu erarbeiten, um das „Gedächtnis der Schweizer Frauenbewegung“ nachhaltig zu sichern und das Wirken der Stiftung sowie des Archivs auf eine breite finanzielle Basis zu stellen. Mit bewundernswertem Engagement gingen die Studierenden die Probleme an, die sich aus ihrer Sicht in Bezug auf unsere Stiftung und das Archiv ergeben. Unser Dank geht an die Forscherinnen und Forscher sowie an ihren Studienleiter Ivo Macek und Urs Kappeler, Professor für Entrepreneurship, die die Projektwoche umsichtig und kompetent durchführten. Die Ergebnisse der Untersuchung hielten die Studierenden in einer umfangreichen Dokumentation fest. Zahlreiche Vorschläge der HTW Chur

konnten in der zweiten Jahreshälfte bereits umgesetzt werden. Unter anderem betrifft dies alternative Wege der Finanzierung, aktives Anstreben von Kooperationen, die Schaffung eines Freundeskreises, die Errichtung von Patenschaften für einzelne Bestände und die Erarbeitung eines Newsletters. Die Analyse der HTW Chur bestätigte jedoch auch, dass es ohne die Unterstützung durch die öffentliche Hand kaum möglich sein wird, die Dienstleistungen der Stiftung längerfristig aufrecht zu erhalten.

Dem entsprechend gingen unsere Bemühungen, eine tragfähige finanzielle Basis für die Gosteli-Stiftung zu finden, auch im Jahr 2016 weiter. Das Interesse der Leitung des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung IZFG an einer Kooperation liess uns auf eine glückliche Wendung hoffen. Ein erstes Gespräch mit Frau Prof. Patricia Purtschert verlief ausserordentlich erfreulich. Eine gemeinsame Vorsprache beim Generalsekretär der Universität Bern, Dr. Christoph Pappa, und dem Direktor der Universitätsbibliothek, Dr. Niklaus Landolt, ergab dann aber, dass die Universität zwar eine Zusammenarbeit der beiden Institutionen begrüssen würde, dass jedoch eine finanzielle Unterstützung des Projekts nicht möglich ist. Enttäuschend verlief am



22. August auch ein Gespräch mit den Vorstehern des kantonalen Amts für Kultur, H.U. Glarner, des Amts für Hochschulen, Daniel Schönmann, sowie mit Staatsarchivarin Dr. Barbara Studer. Die Leistungen der Gosteli-Stiftung während mehr als drei Jahrzehnten werden auch von den kantonalen Behörden gewürdigt und der kostenlose Service public, den das Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung über so lange Zeit angeboten hat und vorläufig weiter anbietet, wird anerkannt. Weder im Bereich der Kulturförderung noch in der Hochschulgesetzgebung finden sich jedoch gesetzliche Grundlagen für die Ausrichtung von wiederkehrenden Beiträgen an unsere Institution.

Unser Aufruf an die Freundinnen und Freunde der Gosteli-Stiftung, sich am

27. Oktober zu einem Informationsabend in Worblaufen einzufinden, stiess erfreulicherweise auf grosses Interesse. Über zwanzig Personen aus Politik, Kultur, von Frauenorganisationen und verwandten Institutionen nahmen am Anlass teil, der in einem ersten Teil in der Aula des Primarschulhauses Altikofen, anschliessend in den Räumlichkeiten der Gosteli-Stiftung stattfand. Was als Informationsanlass begann, entwickelte sich rasch zum engagiert geführten Diskussionsabend. Mehrere Anwesende erklärten sich spontan zu Hilfsaktionen bereit. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre wertvolle Unterstützung. Für die Gosteli-Stiftung ist es wichtig zu wissen, dass ihre Anliegen anerkannt und von hilfsbereiten Persönlichkeiten unterstützt werden.

Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr in vier ordentlichen Sitzungen mit den laufenden Geschäften befasst. Die schwindenden Platzreserven im Archiv sowie die anstehende Erneuerung der Informatikanwendungen waren weitere Verhandlungsthemen. Die geplanten Veränderungen im Bereich der digitalen Kataloge werden auch unsere Stiftung vor neue Herausforderungen stellen.

Wie gewohnt nahmen die Diskussionen um die künftige strategische Ausrichtung der Stiftung breiten Raum ein.

Grundsätzlich möchte der Stiftungsrat an den im Jahresbericht 2015 formulierten Zielen festhalten. Das heisst im Klartext, dass sowohl die Stiftung wie auch das Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung im Sinn und Geist von Marthe Gosteli am Standort Worblaufen weitergeführt werden sollen.

In einer ausserordentlichen Sitzung vom 19. August sowie im Rahmen der ordentlichen Sitzung vom 9. September befasste sich der Stiftungsrat mit den Ergebnissen der im Rückblick erwähnten Projektwoche der HTW Chur. Die hoch interessanten und hilfreichen Vorschläge wurden eingehend diskutiert. Eine während den Sitzungen erstellte Prioritätenliste wird uns künftig helfen, unsere Stiftung in die richtige Richtung weiterzuentwickeln.

Erneut durfte die Stiftung zahlreiche grosszügige Spenden und Zuwendungen entgegennehmen. Insbesondere dank einer Erbschaft, die uns die langjährige treue Freundin unserer Stiftung, Frau Hildegard Flückiger, hinterliess, erreichten die Spenden im Berichtsjahr die stolze Summe von über 84'000 Franken! Jede Spende ist willkommen. Sie erhöht unsere Eigenwirtschaftlichkeit und bestärkt uns in unserem Bestreben, die Gosteli-Stiftung im Sinne der Stifterin weiterzuführen.

Grossen Dank verdienen auch unsere drei Mitarbeiterinnen. Wie gewohnt wurden auch 2016 die Besucherinnen und Besucher unseres Archivs umsichtig betreut und kompetent beraten.

Daneben kümmerten sie sich rührend um das Wohl unserer nach wie vor aktiven Stifterin. Mit ihren umfangreichen Erschliessungsarbeiten leisteten die drei Mitarbeiterinnen auch einen bedeutenden Beitrag zur Eigenwirtschaftlichkeit der Stiftung. Sie trugen in hohem Mass zum guten Ruf unseres Archivs bei, was sich im Berichtsjahr in Form von grosszügigen Spenden und spontan übernommenen Patenschaften für einzelne Bestände niederschlug.



Tätigkeitsbericht Archiv und Bibliothek

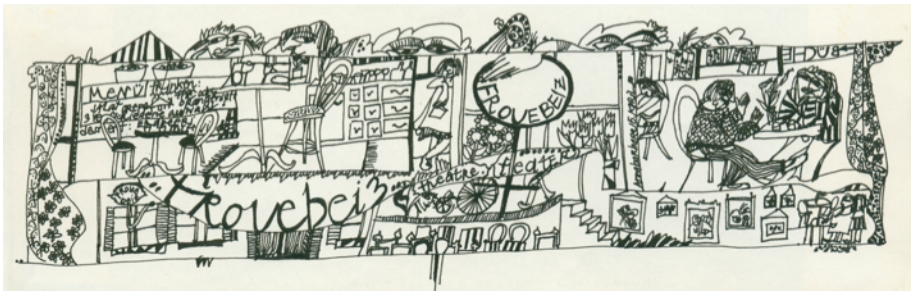
Übernahme

2016 wurden folgende Neuzugänge in die Gosteli-Stiftung abgeliefert:

- Archiv NEFU Schweiz (Netzwerk der Einfrau-Unternehmerinnen)
- Archiv Lehrerinnenheim Bern
- Nachlass Ruth Quenzer
- Fünf-Jahres-Tagebücher von Johanna Hess-Krieg
- Nachlass Annemarie Rey / Nachlieferung Archiv Schweizerische Vereinigung für Strafflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs (SVSS)
- Briefsammlung eines Au-Pairs aus dem Engländeraufenthalt
- Dokumentation Jubiläum 50 Jahre Frauenstimmrecht Basel Stadt
- Archiv Agenda des femmes

Ausserdem erhielten wir Nachlieferungen zu den folgenden bereits bei uns archivierten Beständen:

- Archiv BPW Zürich
- Archiv Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen SGBK
- Archiv Schweizerischer Verband der Akademikerinnen SVA, Sektion Bern
- Archiv sfg Bern
- Archiv Coop Frauenbund
- Archiv Staatsbürgerlicher Verband katholischer Schweizerinnen STAKA
- Archiv Oekumenische Frauenbewegung Zürich
- Archiv Lindenhofschule
- Archiv Forum Elle
- Archiv Bernische Haushaltungsschule Worb
- Archiv Froueloube Bärn
- Nachlass Dr. Ruth Bietenhard



Erschliessung

Folgende Bestände konnten auf Verzeichnungsstufe Dossier erschlossen, konserviert und deren Findmittel online zugänglich gemacht werden:

Archiv Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen SGBK (13 Lfm.):

Da Frauen in der seit 1865 bestehenden GSMBA (Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten) bis 1972 keinen Zutritt hatten, gründeten Westschweizer Künstlerinnen 1902 in Lausanne die Société Romande des Femmes Peintres et Sculpteurs. 1903 schlossen sich die Sektionen Genf und Neuchâtel an und im Jahr 1909 Bern, Basel und Zürich.

Die Gesellschaft organisiert und partizipiert an zahlreichen nationalen und internationalen Kunstausstellungen und engagiert sich auch in politischen Belangen für die Kunstförderung.

Nachlass Dr. Ruth Bietenhard (Nachlieferung, 0.7 Lfm.):

Ruth Bietenhard-Lehmann (11.01.1920-19.02.2015), promovierte Romanistin, Journalistin, Autorin und Lehrerin, wurde bekannt als Herausgeberin des Berndeutschen Wörterbuches, für ihre Bibelübersetzung ins Berndeutsche und ihre Berndeutsche-Kolumne Stübli im "Bund".

Archiv sgf Bern (Nachlieferung, 1.5 Lfm.):

Die Sektion Bern des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins (sgf Bern) wurde 1891 unter dem Namen Bernischer Gemeinnütziger Frauenverein gegründet. 1891 gründete der sgf Bern eine Dienstbotenschule und initiierte 1897 die Gründung eines Haushaltungslehrerinnenseminars sowie - auf Initiative von Bertha Trüssel - 1904 eine Schule für Hauswirtschaft.

Ab den 1950er Jahren wurden Alterssiedlungen, eine Hauspflegerinnenschule sowie die Hauspflege Bern eingerichtet, die 1998 in der Spitex Bern aufging. Ab 1999 betreibt der sgf Bern mehrere Kindertagesstätten.

Archiv Club der Zürcher Berufs- und Geschäftsfrauen / BPW Zürich (2.6 Lfm.)

Der Club der Zürcher Berufs- und Geschäftsfrauen wurde 1945 auf Initiative von Dora Grob-Schmidt gegründet. Zweck war gemäss Statuten von 1948 "der freundschaftliche Zusammenschluss von Berufs- und Geschäftsfrauen, sowie die Förderung ihrer beruflichen Interessen" mit folgenden Tätigkeiten: Organisation von Gesprächsrunden, Vorträgen, Podiumsveranstaltungen, Workshops und Modeschauen.

Heutiger Name: Business and Professional Women Club Zürich (seit 1993).



Archiv NEFU Schweiz (0.7 Lfm.):

Das Netzwerk der Einfrau-Unternehmerinnen Schweiz wurde 1993 auf Initiative von Nelly Meyer-Fankhauser gegründet. Die Haupttätigkeiten umfassen die Herausgabe von Branchen-Verzeichnissen und die Organisation von Ausstellungen und Weiterbildungsangeboten, Veranstaltungen und Treffen zum wirtschaftlichen und sozialen Austausch selbstständig erwerbender Frauen.

Archiv Froueloube Bärn (0.3 Lfm.):

Der Verein Froueloube (zuerst: Verein Frouebez, später: Verein Frauenzentrum Bern) wurde 1979 gegründet und führte am Langmauerweg einen Gastbetrieb, stellte sein Lokal "Spinne-

Beiz" für kulturelle und soziale Veranstaltungen zur Verfügung und betrieb die Spielgruppe "Zwirbu". 1996 wurde der Verein aufgelöst.

Das im Jahr 2015 lancierte Projekt der online-Erschliessung der bisher lediglich auf Zettelkatalog vorhandenen Abteilung der „Biografischen Notizen“ wurde 2016 weitergeführt. Bis Ende des Jahres konnten 2'418 neue Dossiers (Vorjahr: 2'536) verzeichnet werden. Somit ist mit 4'954 Dossiers bereits über die Hälfte dieser Abteilung im Internet recherchierbar.



Mit dem diesjährigen Zuwachs von 3'657 Verzeichnungseinheiten (Vorjahr: 7'603) sind Ende 2016 gesamt- haft 34'187 Datensätze (Vorjahr 30'530) in der Archivdatenbank HAN verfügbar.

In der Bibliothek wurden 154 Titel (Vorjahr: 72) im Bibliothekskatalog IDS Basel/Bern katalogisiert. Hier seien insbesondere die zahl- reichen Geschenke und Beleg- exemplare unserer Benutzerinnen und Benutzer herzlich verdankt.



Benutzung

Im Jahr 2016 haben 88 Personen (Vorjahr: 110) Unterlagen in unserem Archiv konsultiert. Es wurden gesamt- haft 142 Benutzungstage gezählt (Vorjahr: 158).

232 schriftliche Anfragen wurden 2016 bearbeitet (Vorjahr: 170), 126 Digitalisate (Vorjahr: 158) vermittelt sowie zahlreiche telefonische Aus- künfte erteilt.

Für den Promotionsflyer der im März erschienenen Sonderbrief- marke „Marie Heim-Vögtlin“ konn- ten wir der Schweizerischen Post eine Fotografie aus dem Bestand der Schweizerischen Pflegerinnen- schule übermitteln.

Weitere Bildmaterialien aus unseren Beständen wurden in National Geo- graphic, im Beobachter, im Blick, in der Neuen Zürcher Zeitung und im Migros-Magazin publiziert.

Den sgf Bern konnten wir für seine Jubiläumsschrift und Zodiac Pic- tures bei Recherchen für den Film „Die göttliche Ordnung“ unter- stützen.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Gosteli-Stiftung bemüht sich, mit verschiedenen Beiträgen auch in der breiteren Öffentlichkeit in Erscheinung zu treten.

Publikationen und Vorträge

Marthe Gosteli ist in der Annabelle vom 19. Januar, im Beobachter vom 13. Mai und in der Mitarbeiterzeitung Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS porträtiert und interviewt worden. Zu ihrem 99. Geburtstag erschienen am 22. Dezember Beiträge im Blick und in der Neuen Zürcher Zeitung.

Im Jahresbericht des sgf Bern hat Silvia Bühler einen Gastartikel mit dem Titel "Gemeinnützige Frauenbewegung im Wandel der Zeit" verfasst, den sie auch an der Jubiläumsveranstaltung am 22. Oktober im Bundeshaus vorgetragen hat.

Im Dezember konnte der erste Newsletter verschickt werden. Er widmete sich neu zugänglichen Beständen, machte auf unsere Patenschaften aufmerksam und verwies auf Fundstücke aus unserem Archiv.

Mit unserer Facebook-Seite konnten bis Ende des Jahres 345 Fans gewonnen werden. Insbesondere Beiträge mit historischem Bildmaterial und Aktualitätsbezug sowie aktuelle Berichte zu Marthe Gosteli wecken das Interesse der Internet-Öffentlichkeit.



Führungen

Im Jahr 2016 durften wir 20 Gruppen mit 218 Personen (Vorjahr: 18 Gruppen mit 164 Personen) zu Führungen durch das Archiv begrüessen und ihnen anhand ausgewählter Dokumente aus unseren Beständen einen Einblick in die Geschichte der Schweizer Frauenbewegung gewähren und einzelne Frauen und Organisationen vorstellen:

21.01.2016	Informationsmanagement DEZA (5 Personen)
18.02.2016	Kollegium 60+ (6 Personen)
19.02.2016	Gruppe Annemarie Frick (3 Personen)
18.03.2016	Vorstand Evangelische Frauen Schweiz (7 Personen)
31.03.2016	Soroptimist Solothurn (16 Personen)
13.04.2016	Gruppe Annemarie Kesselring (3 Personen)
14.04.2016	Frauenverein Ittigen (24 Personen)
15.04.2016	Proseminar Universität Basel (20 Personen)
08.05.2016	Gruppe Maspoli - Gosteli (4 Personen)
10.05.2016	Studierende Projektwoche MAS HTW Chur (22 Personen)
10.05.2016	Kantonsschule Hottingen (13 Personen)
27.06.2016	Katholischer Kirchenchor Ittigen (10 Personen)
06.07.2016	SV-Stiftung, Sitzung des Stiftungsrates und Führung (11 Personen)
30.08.2016	Gruppe Elisabeth Gugger, Ehemalige Lindenhof (7 Personen)
01.09.2016	Gruppe Frau Pieren (12 Personen)
13.09.2016	Pensioniertenclub Pro Senectute Bern (6 Personen)
12.10.2016	Ehemalige Lindenhof, Kurs 136a (15 Personen)
21.10.2016	Studierende der Universität Fribourg (2 Personen)
27.10.2016	Personen aus Politik, Kultur, Frauenorganisationen und verwandten Institutionen anlässlich des Informationsabends (21 Personen)
03.12.2016	SGBK Jahresendtreffen (11 Personen)



Finanzen

Rechnung

Unsere Stiftung erhält keine finanziellen Mittel durch die öffentliche Hand und muss daher den Betrieb des Archivs durch Spenden und eigene Mittel sicherstellen.

Die Aufwendungen betragen im Berichtsjahr CHF 235'870.35, denen Erträge (Spenden und Einnahmen aus Leistungen für Dritte) von CHF 115'720.88 gegenüberstanden. Die Differenz von CHF 120'149.47 musste dem Stiftungsvermögen entnommen werden.

<u>BILANZ AUF DEN</u>	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
<u>Aktiven</u>	CHF	CHF
Kasse	214.75	452.60
Postfinance 30-16789-2	13'001.91	2'601.68
BEKB Sparkto. 42 3.256.299.11	15'099.34	62'979.69
BEKB Sparkto. 42 3.885.814.60	1'009.25	1'012.75
BEKB Anlage- und Sparkto. 16 249.616.2.55 EUR	1'582.50	1'132.45
BEKB Multisparkonto 42 9.259.434.52	23'353.40	16'209.33
Wertschriften	<u>279'186.00</u>	<u>342'719.00</u>
Total flüssige Mittel und Wertschriften	333'447.15	427'107.50
Verrechnungssteuer-Guthaben	<u>2'622.65</u>	<u>6'084.50</u>
Total übrige kurzfristige Forderungen	2'622.65	6'084.50
Aktive Rechnungsabgrenzungen	<u>23'142.68</u>	<u>16'669.15</u>
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	23'142.68	16'669.15
Total Umlaufvermögen	359'212.48	449'861.15
Einrichtungen	<u>2'250.00</u>	<u>4'500.00</u>
Total Sachanlagen	2'250.00	4'500.00
Total Anlagevermögen	2'250.00	4'500.00
Total Aktiven	<u>361'462.48</u>	<u>454'361.15</u>
<u>Passiven</u>		
Kreditoren	653.15	1'918.00
Total Verb. aus Lieferungen und Leistungen	<u>653.15</u>	<u>1'918.00</u>
Passive Rechnungsabgrenzungen	<u>6'891.45</u>	<u>7'827.80</u>
Total passive Rechnungsabgrenzungen	6'891.45	7'827.80
Total kurzfristiges Fremdkapital	7'544.60	9'745.80
Darlehen M. Gosteli	42'000.00	0.00
Total langfristiges Fremdkapital	42'000.00	0.00
Kapital	234'204.03	354'353.50
Kursschwankungsreserven für WS	77'713.85	90'261.85
Total Eigenkapital	311'917.88	444'615.35
Total Passiven	<u>361'462.48</u>	<u>454'361.15</u>

BETRIEBSRECHNUNG FÜR**31.12.2016****31.12.2015****Ertrag**

CHF

CHF

Spenden	74'109.50	35'561.90
Beiträge für Erschliessung	39'451.25	3'000.00
Themenheft «Gerechtigkeit erhöht ein Volk»	300.00	57.00
Übrige Erträge	<u>1'860.13</u>	<u>2'039.65</u>

115'720.88**40'658.55****Aufwand**

Personalaufwand	<u>139'966.15</u>	<u>136'704.60</u>
Total Personalaufwand	139'966.15	136'704.60

Sitzungsgelder	2'500.00	2'100.00
Dienstleistungen Dritter	1'707.50	3'199.95
Büromaterial	579.05	1'043.95
Unterhalt Liegenschaft	824.25	3'825.90
Unterhalt Liegenschaft Spende M. Gosteli	53'000.00	18'721.90
Nebenkosten Liegenschaft	6'140.00	7'186.50
Miete Archivraum	8'640.00	8'640.00
Versicherungen	288.75	288.75
Bücher, Zeitschriften	2'676.00	2'052.95
Internet und Informatik	10'196.50	11'756.25
Archivierung	4'016.80	4'319.80
Telefon, Porti	1'511.45	1'285.05
Mitgliedschaften	1'220.00	1'300.00
Öffentlichkeitsarbeit	4'486.35	361.55
Übriger Aufwand	<u>2'451.10</u>	<u>1'598.90</u>

Total übriger betrieblicher Aufwand **100'242.50** **67'681.45**

Abschreibungen	2'250.00	4'518.00
Total Abschreibungen	2'250.00	4'518.00

Wertschriftenertrag	-8'824.25	-11'544.75
Zinsertrag	<u>-19.45</u>	<u>-18.35</u>

Total Finanzertrag -8'843.70 -11'563.10

Vermögensverwaltung 1'270.40 1'443.60

Kursverluste auf Wertschriften 985.00 9'501.50

Total Finanzaufwand 2'255.40 10'945.10

Total Finanzerfolg **-6'588.30** **-618.00**

Aufwandüberschuss -120'149.47 -167'627.50

115'720.88**40'658.55**



Beiträge und Spenden

Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle, dass Frau Marthe Gosteli der Stiftung und dem Archiv ihre Liegenschaft Altikofenstrasse 186 unentgeltlich zur Verfügung stellt und einen grossen Teil der Betriebskosten des Gebäudes übernimmt. Ihr und allen anderen Spenderinnen und Spendern danken wir ganz herzlich.

Beiträge für Erschliessung von Archiven

BPW Club Zürich	1'885.90
Stiftung Lindenhof Bern	23'887.80
NEFU Schweiz, Frenkendorf	1'174.45
Schweiz. Gesellschaft Bildender Künstlerinnen	<u>12'503.10</u>
	39'451.25

Spenden nach Führungen/Besuchen

Collegium 60plus	120.00
Frauenverein Ittigen	1'000.00
Gruppe Annemarie Frick	200.00
Gemeindebibliothek Ittigen	200.00
Annemarie Kesselring, Bern	200.00
Kirchenchor Ittigen / Bolligen	100.00
Ehemalige Lindenhof, Kurs 136a	185.00
Ehemalige Lindenhof, Kurs 137b	120.00
Magdalena Maspoli, Nora und Madlen Gosteli, Hans Naef	30.00
Rubino und Lara Mordasini, Bern	20.00
Catherine Laure Panchaud, Puidoux	30.00
Gruppe Monika Pieren	240.00
Pensioniertenclub Pro Senectute Bern	125.00
Schweiz. Gesellschaft Bildender Künstlerinnen, Sektion Bern	200.00
Club Soroptimist Solothurn	341.00
Urs Weyermann, Liebefeld	<u>50.00</u>
	3'161.00

Andere Spenden

Stefan Egli, Luzern	50.00
Hildegard Flückiger, Bern	45'000.00
Gemeinnütziger Frauenverein Kirchberg	1'000.00
Beat Giauque, Ittigen	900.00
Marthe Gosteli, Worblaufen	11'500.00
Robert Hilty, Rombach	300.00
Stiftung Lindenhof Bern	2'120.00
Peter Martig, Jegenstorf	500.00
Heidi Meyer, Bern	100.00
Josefa Theresia Münch, Laupheim (EUR 516.56)	561.25
Soroptimist International, Switzerland	100.00
Priska Stalder, Lohn-Ammansegg	300.00
Verein "1966-2016: 50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Basel-Stadt"	997.25
Brigitte Welten, Murten	20.00
Brigitta Züst, Luzern	<u>5'000.00</u>
	68'448.50

Patenschaften

Regina Hauenstein, Luzern (Marie Speiser)	100.00
Sabine Käser und Pascal Schoch, Biel (Gertrud Haldimann-Weiss)	100.00
Giovanna Piatti, Stettlen (Ruth Bietenhard)	500.00
Franziska Rogger und Beat Kappeler, Hinterkappelen (Anna Tumarkin, Ida Hoff)	100.00
Barbara Ruf, Bern (Emilie Gourd)	100.00
Esther Scheuner (Ida Somazzi)	100.00
Jürg Schwengeler, Spiez (Emanuele Meyer-Schweizer)	1'000.00
Karin Sutter, Niederteufen (Gertrud Lutz-Fankhauser)	<u>500.00</u>
	2'500.00

Total **113'560.75**

Über uns

Stiftungsrat

Präsidium:	Prof. Dr. Peter Martig, alt Staatsarchivar des Kantons Bern
Vizepräsidium:	lic. phil. Brigitte Deubelbeiss, Geschichtslehrerin Neue Kantonsschule Aarau
Mitglieder:	Beat Giauque, alt Gemeindepräsident Ittigen, Grossrat des Kantons Bern Dr. h.c. Marthe Gosteli, Stifterin Robert P. Hilty, Unternehmer Priska Stalder, Mitglied im Zentralvorstand Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

Personal

Leiterin des Archivs:	Silvia Bühler, dipl. FH / MAS (50%)
Administrative Geschäftsführerin:	Monika Bill (30%)
Archivarin/Bibliothekarin:	Sabine Käser (60%)